

Carl Reihner in Dresden.	6528	Ernst Stoer's Buchhandlung in Schweinfurt.	6527
Bölsche, Aus der Schneegrube. 6 M; geb. 7 M 50 S.		Sattler, Führer durch den Steigerwald. Mit Uebersichtskärtchen 1 M; mit Generalstabskarte der Umgebung 1 M 70 S.	
Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig.	6532	Verlag der Frauen-Rundschau in Leipzig.	6533
Walter, Das Feigenblatt. 1 M; in Pergamentpapier 1 M 50 S; geb. 2 M.		Mann, »Alte Mädchen«. 1 M; geb. 1 M 75 S.	
— Die Wagnerkette. 2. Aufl. 1 M; geb. 2 M.		J. Weise's königliche Hofbuchhandlung in Stuttgart. U 1	
		Neumann, Der Schwarzwald in Wort und Bild. 4. Aufl. In Prachtband 25 M.	

Nichtamtlicher Teil.

Drei Jahrhunderte englischer buchhändlerischer Bibliographie.*)

Die Anfänge der Bibliographie in Deutschland sind in den Bücheranzeigen oder Anschlagzetteln zu suchen, die die Drucker und Buchhändler an Kirchthüren, den altherkömmlichen Verkaufsständen der Handschriftenhändler, in Universitätsstädten an den Türen der Kollegien und Bursen, am Wirtshaus, an der Mauer neben ihrem Stand oder ihrer Bude anbrachten. Während die Anzeigen in Folio als Mauerplakate dienten, waren andre in Oktav oder Quart gedruckte Ankündigungen wohl zur Verteilung aus der Hand oder zum Einleben in gebundene Bücher bestimmt. Die frühesten dieser Anzeigen stammen von Johann Mentel in Straßburg her und bieten verschiedene von ihm 1469 und 1470 gedruckte Werke zum Verkauf an. Sie beginnen übereinstimmend mit dem Worte »Cupientes« oder »Volentes emere« und schließen mit dem Satze »Veniant ad hospiciam zu dem . . .« und versprechen dem Käufer einen billigen Verkäufer (habebunt largum venditorum). Die offen gelassene Stelle am Ende der Mentelschen Anzeigen zeigt, daß seine Hausierer von Ort zu Ort zogen und nach ihrer Ankunft den Namen ihres Wirtshauses einschrieben. Der bedeutende Buchhändler Georg Willer in Augsburg gab 1564 den ersten deutschen Meßkatalog: Novorum librorum, quos nundinae autumnales, Francoforti anno 1564 celebratae, venales exhibuerunt, Catalogus heraus. Durch die Söhne und Erben Willers fortgeführt, sind Willersche Kataloge bis zum Jahre 1627 nachweisbar. Das Unternehmen des Meßkatalogs hat sich fast drei Jahrhunderte lang fortgesetzt und zwar in zwei größern Folgen, deren ältere von 1564—1749 in Frankfurt a. M., deren jüngere von 1594 (Henning Grosse) bis 1860 in Leipzig erschienen ist. Daneben erschien noch eine ganze Anzahl von Katalogen verschiedener Herausgeber, auf die hier nicht weiter eingegangen werden kann. Hierzu kommen seit 1798 die Hinrichsschen Kataloge, so daß Deutschland eine ununterbrochene bibliographische Aufzeichnung seiner literarischen Erzeugnisse besitzt, wie sie kein andres Volk aufweisen kann. Da die Meßkataloge besonders in der ersten Zeit die gesamte literarische Produktion Europas umfaßten, soweit diese auf der Messe vertreten war, so bilden sie die eigentliche Grundlage der internationalen Bibliographie, und andre Länder, besonders Frankreich, haben in ihnen die Anfänge ihrer bibliographischen Annalen zu suchen.

Der englische Buchhandel scheint schon in frühester Zeit auf den deutschen Büchermessen vertreten gewesen zu sein. Der erste in den Frankfurter Verzeichnissen erwähnte englische

Drucker ist Thomas Bantrollier, auch Woltweller genannt, seit 1564 Mitglied der Stationers' Company. Von andern englischen Buchhändlern waren in Frankfurt entweder selbst oder durch ihre Diener vertreten: John Wolf, William und Bonham Norton, Richard Whitaker, Henry Featherstone, Robert Martin, George Thomason, Joseph Barnes von Oxford und John Bill. Für einen Zeitraum von über hundert Jahren, wenigstens vom Ende des sechzehnten bis tief in das siebzehnte Jahrhundert sind reichlich gleichzeitige Zeugnisse dafür vorhanden, daß die von dem englischen mit dem deutschen Buchhandel gemachten Geschäfte umfangreich und wichtig gewesen sind. So gab z. B. John Bill eine englische Ausgabe des Frankfurter Meßkatalogs heraus, und Buchhändler wie Featherstone, Thomason und andre veröffentlichten zahlreiche umfangreiche Kataloge von eingeführten Büchern. Der Einfluß der deutschen buchhändlerischen Bibliographie auf die englische am Beginn des siebzehnten Jahrhunderts ist also unverkennbar und leicht auch von demjenigen zu verfolgen, der dem Gegenstande nur geringe Aufmerksamkeit schenkt.

Der erste, hauptsächlich für den Buchhandel bestimmte englische Katalog scheint der von Andrew Maunsell 1595 herausgegebene: The First Part of the Catalogue of English printed Bookes etc. zu sein. In demselben Jahre ließ Maunsell den zweiten Teil des Katalogs folgen. Der erste Teil enthielt 2639, der zweite 321 Titel. Nach dem 1596 erfolgten Tode Maunsells verging fast ein Vierteljahrhundert, bis sich der Londoner Buchhandel zu einem neuen Katalog aufrüstete. 1618 bis 1619 erschien: A Catalogue of such English Bookes as lately have bene, and now are in Printing for Publication etc. Der Katalog war von William Jaggard gedruckt, scheint aber über dieses erste Auftreten nicht hinausgekommen zu sein. 1617 begann John Bill, ein häufiger Besucher der Frankfurter und anderer festländischer Messen, zweimal im Jahre, im April und Oktober, eine Londoner Ausgabe des Frankfurter Meßkatalogs herauszugeben, die er elf Jahre lang unter dem Titel: Catalogvs Universalis pro Nvndinis Frankofvrtensibus [Vernalibus oder Autumnalibus] de anno . . . fortsetzte. Weitere Kataloge gaben heraus: 1631 ein ungenannter Londoner Buchhändler, 1628 Henry Featherstone den frühesten systematischen Katalog fremder Bücher, Robert Martin 1635, George Thomason 1637 und 1647, Octavian Bulleyn 1657. 1655 ließ John Rothwell einen Katalog theologischer Bücher der letzten zwanzig Jahre erscheinen, dem 1657 ein solcher für die Zeit von 1635—1657 folgte und zu dem bis 1661 Ergänzungen erschienen. 1656 wurde das vermutlich erste Verzeichnis von Theaterstücken in London veröffentlicht. Es befand sich im Anhang von: The Careless Shepherdes, a Tragi-Comedy, written by T. G. [Thomas Goffe]. Der deutsche Brauch, Werken einen Verlagskatalog anzuhängen, wurde seit 1649 nachgeahmt.

Der 1657 von dem Buchhändler William London herausgegebene Catalogue of The most vendible Books in England, Orderly and Alphabetically Digested ist ein wichtiges Ereignis in den früheren Annalen des englischen Buchhandels. 1658 folgte ein Neudruck desselben mit Ergänzung

*) Three Centuries of English Booktrade Bibliography. An Essay on the Beginnings of Booktrade Bibliography since the Introduction of Printing and in England since 1595 by A. Growoll. Also a List of the Catalogues etc. published for the English Booktrade from 1595—1902 by Wilberforce Eames. 8°. (XV, 195 p.) New York. Published for The Dibdin Club and for Sale by Sampson Low, Marston & Co. London 1903. Bound 21 sh net.